

Kurzmitteilungen aus Statistik und Stadtforschung

Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger

Im Jahr 2017 wurden im Stadtgebiet Augsburg 20.899 Straftaten erfasst, so wenige wie seit 1992 nicht mehr. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Rückgang um 8,6 Prozent (-1.977 Straftaten). Diebstahlsdelikte gingen beispielsweise um 11,9 Prozent von 6.416 auf 5.656 zurück, Betrugsdelikte um 7,3 Prozent von 3.107 auf 2.881. Die Anzahl der Tatverdächtigen sank im Vergleich zum Vorjahr um 952 von 11.186 auf 10.234 (-9,3 %), dem geringsten Wert seit über 20 Jahren.

In Augsburg lag die Aufklärungsquote von Straftaten 2017 wie schon im Vorjahr bei 69,9 Prozent. Damit steht Augsburg im Vergleich aller deutschen Großstädte über 100.000 Einwohnern nach Trier (71,4 %) und Offenbach am Main (70,1 %) an dritter Stelle.

Die absolute Anzahl der Straftaten, deren relative Anzahl je Einwohner oder die Aufklärungsquote sagen jedoch wenig über das subjektive Sicherheitsempfinden in der Stadt, im Stadtbezirk oder an bestimmten Orten aus. Um Aussagen darüber treffen zu können, werden deshalb bei den repräsentativen Bürgerumfragen der Stadt Augsburg auch Fragen über das Sicherheitsempfinden gestellt. Nach den kürzlich veröffentlichten Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017 zur Wohnungsausstattung ([ePaper vom 4. Dezember 2018](#)) sowie dem Wohnumfeld ([ePaper vom 11. Dezember 2018](#)) und ergänzend zu den ersten Befragungsergebnissen (s. Kurzmitteilung „Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Erste Ergebnisse“, [ePaper vom 28. Februar 2018](#)) lassen sich mit den Antworten aus 4.532 auswertbaren Fragebögen auch differenzierte Aussagen über das Sicherheitsempfinden der Augsburgerinnen und Augsburger erstellen.

Wird Unsicherheit / Kriminalität in Augsburg als Problem empfunden?

Wie bei den vorangegangenen Bürgerumfragen konnten die Befragten auch 2017 aus einer vorgegebenen Liste die fünf ihrer Meinung nach größten Probleme der Stadt angeben (s. Frage 1.6).

Insgesamt wählten 13,4 Prozent daraus „Unsicherheit / Kriminalität“, darunter am häufigsten (jeweils über 16,0 %) Personen mit höchstens Realschulabschluss, Arbeitslose und Arbeitssuchende sowie ältere Personen über 60 Jahre. Deutlich seltener (jeweils unter 9,0 %) gaben dagegen Schüler, Studenten, Auszubildende, Praktikanten, Personen mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss und Neubürger (Bürgerinnen und Bürger mit einer Wohndauer von unter 5 Jahren in Augsburg) dies als eines der größten Probleme Augsburgs an (s. Abb. 1). Die Antwort landete damit im unteren Mittelfeld der insgesamt 23 Antwortmöglichkeiten für diese Frage (s. Tab. 1).

Tab. 1: Die größten Probleme der Stadt Augsburg

1,1	sehe keine Probleme	13,4	Unsicherheit / Kriminalität	21,9	Flüchtlinge	jeweils mangelnde ...
10,9	Arbeitslosigkeit	30,5	Finanzlage der Stadt	29,9	Ausländeranzahl	9,4 ... Familienfreundlichkeit
7,5	Ausländerfeindlichkeit	10,6	Entwicklung der Wirtschaft	60,1	Mietkosten	16,6 ... Kinderbetreuungsplätze
7,8	Überalterung	52,6	Immobilienmarkt	15,7	Mietnebenkosten	7,5 ... Seniorenfreundlichkeit
46,8	Verkehr	6,9	Arbeit des Stadtrates	18,8	Lärmbelastung	8,9 ... Behindertenfreundlichkeit
20,0	Flächenverbrauch	4,3	Arbeit der Verwaltung	16,7	Luftverschmutzung	17,7 ... Integration von Migranten

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.6)

Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Bürgerumfragen 2015 (10,4 %) und 2013 (7,6 %) wurde 2017 „Unsicherheit / Kriminalität“ etwas häufiger als eines der größten Probleme genannt, im Vergleich zu noch weiter zurückliegenden Umfragen jedoch seltener (2011: 16,1 % und 2007: 26,1 %) (s. Kurzmitteilung „Bürgerumfrage 2017 der Stadt Augsburg – Ergebnisse der Jahre 2003 bis 2017 im Vergleich“, [ePaper vom 18. Mai 2018](#)).

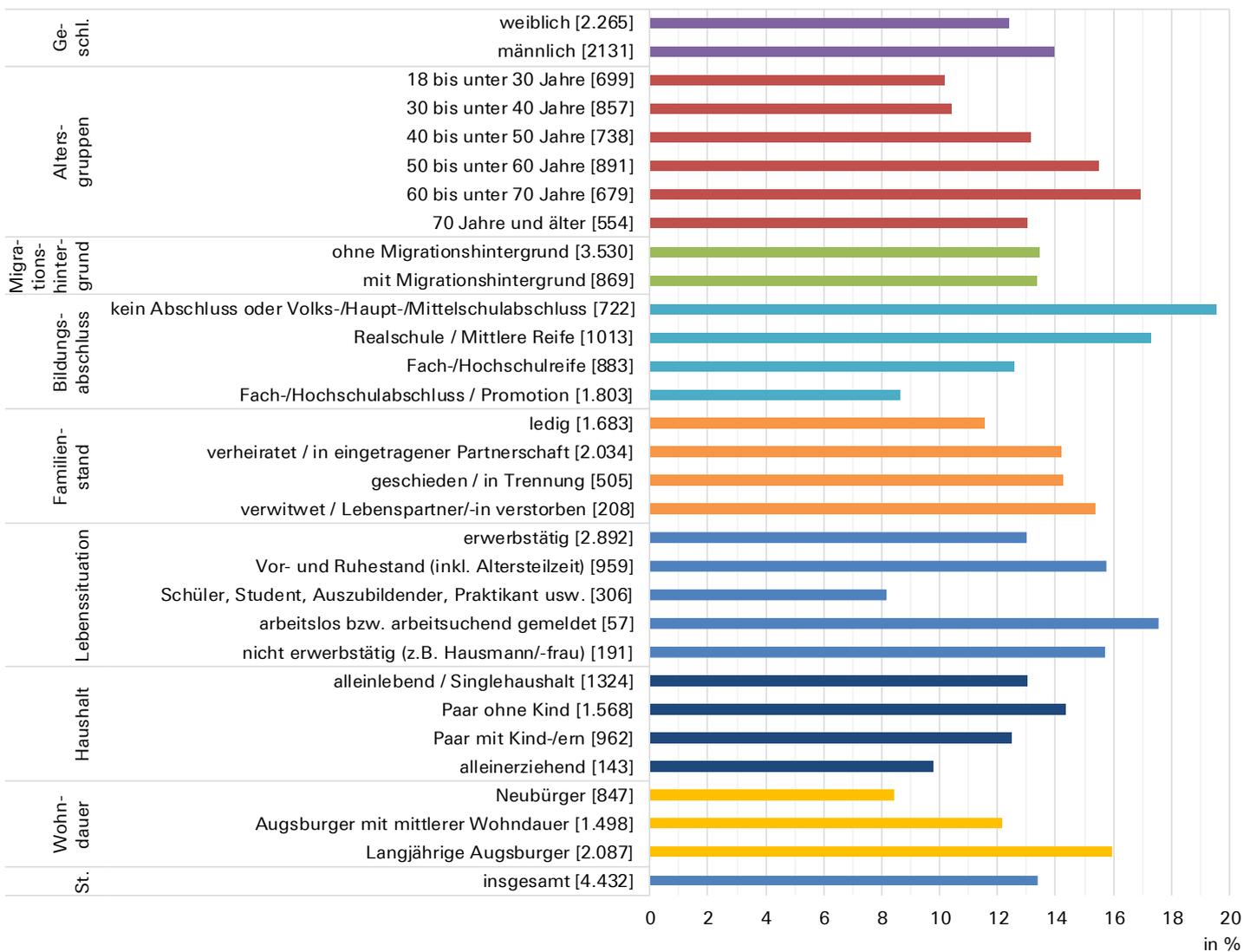


Abb. 1: Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme Augsburgs nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.6, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7, 4.22)

In Augsburg fühlt man sich sicher und kann den Menschen trauen

Die große Mehrheit der Augsburgers stimmten bei der Bürgerumfrage 2017 sowohl der Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ (88,2 %) als auch der Aussage „Im Allgemeinen kann man den Menschen in Augsburg trauen“ (90,4 %) zu (Frage 1.5). Damit bleibt die Zustimmung zu beiden Aussagen seit der Umfrage 2013 auf hohem Niveau. Der Anteil der Personen, welcher der Aussage „Im Allgemeinen kann man den Menschen in Augsburg trauen“ sehr zustimmten, hat sich seit 2011 sogar kontinuierlich auf 21,3 Prozent erhöht (s. Abb. 2).

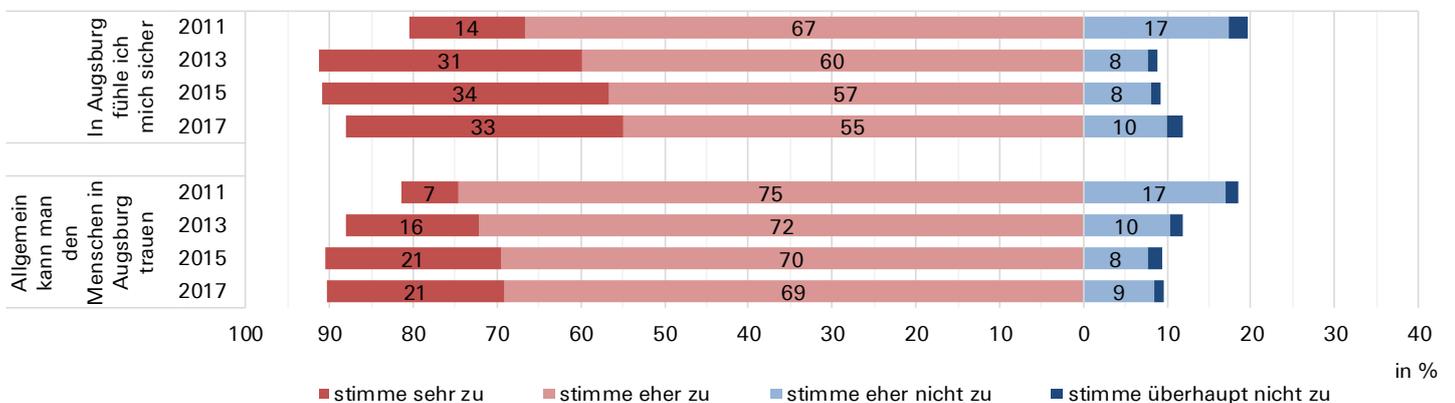


Abb. 2: Zustimmung zu den Aussagen „In Augsburg fühle ich mich sicher“ und „Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen“ im Vergleich der Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

„In Augsburg fühle ich mich sicher“

Mit jeweils mehr als 90 Prozent haben Befragte mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss, Schüler, Studenten, Auszubildende und Praktikanten, Alleinerziehende sowie Neubürger der Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ zugestimmt. Jüngere und Befragte mit hohem Bildungsabschluss stimmten der Aussage am häufigsten sogar „sehr zu“ (s. Abb. 3).

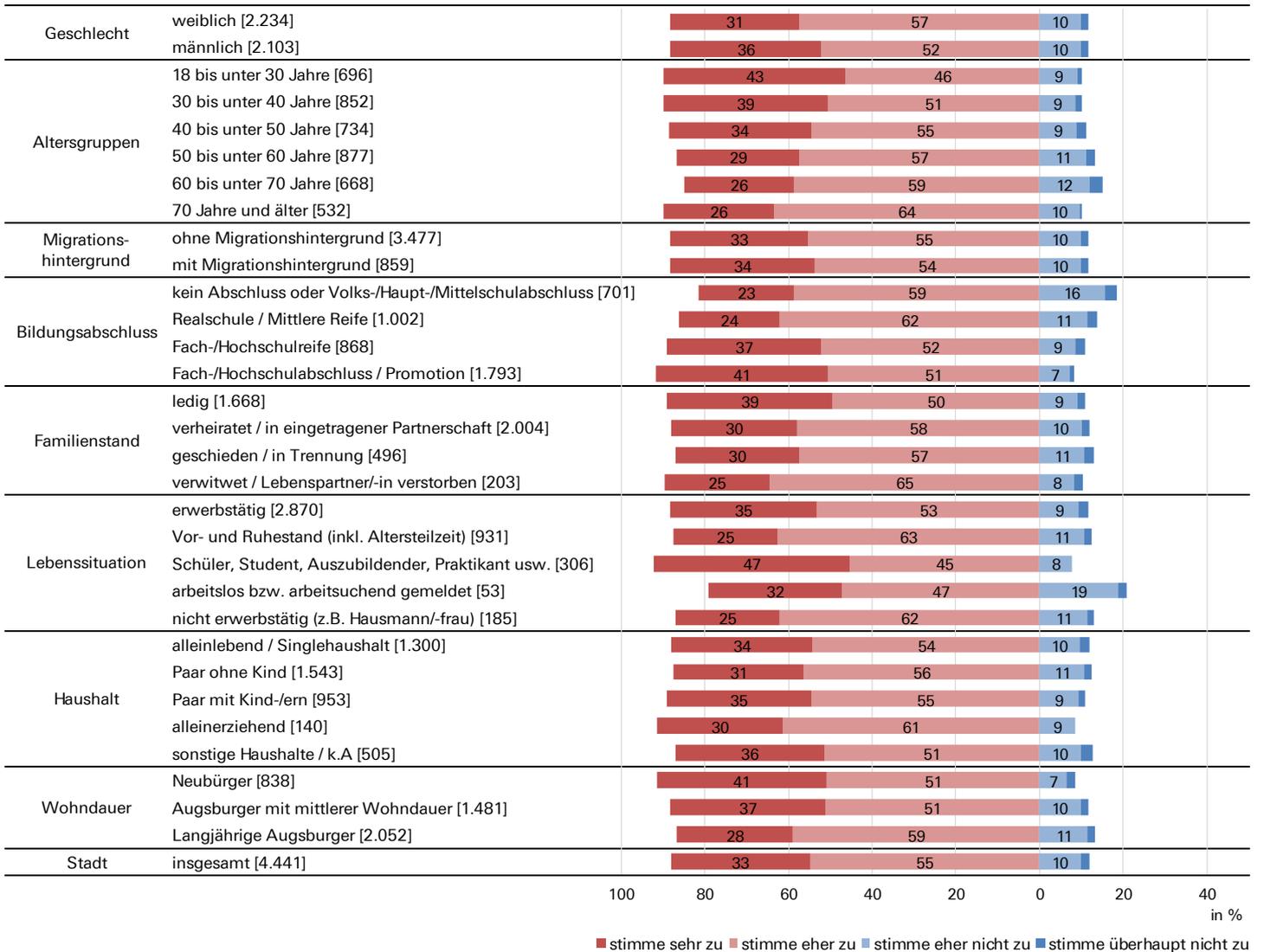


Abb. 3: Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.2, 1.5, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7, 4.22)

Am unsichersten fühlen sich die Personengruppen, die „Unsicherheit / Kriminalität“ auch als Problem für Augsburg eingestuft haben (s. o.). So ist für 75,6 Prozent der Befragten, die sich nicht sicher in Augsburg fühlen, die Kriminalität ein Problem, hingegen nur für 2,0 Prozent der Befragten, die sich in der Stadt sicher fühlen (s. Abb. 4).

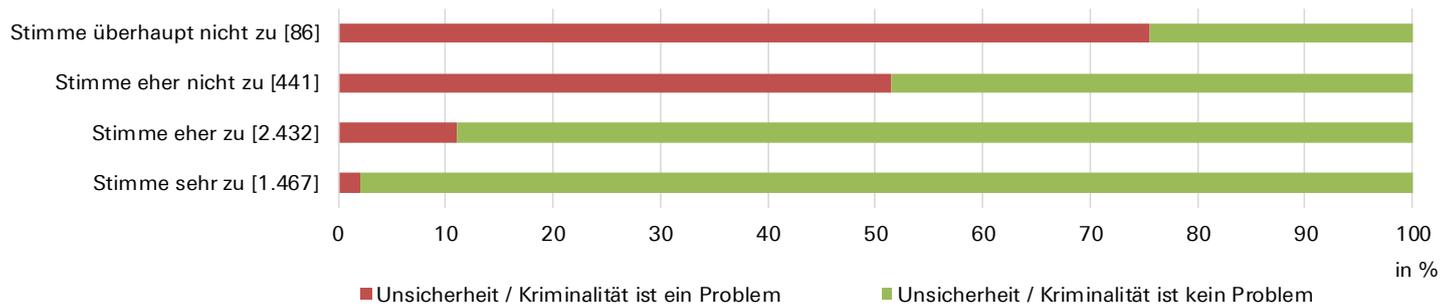


Abb. 4: Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme Augsburgs nach Zustimmung zur Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.5 und 1.6)

„Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen“

Der Aussage „Im Allgemeinen kann man den Menschen in Augsburg trauen“ stimmen die Befragten mit zunehmendem Alter und Bildungsabschluss vermehrt zu, am häufigsten die ab 70-Jährigen (93,1 %) sowie Befragte mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss (93,4 %), wobei die Angabe „stimme sehr zu“ nur bei Befragten mit mindestens Fach-/Hochschulabschluss sowie Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten mehr als 25 Prozent erreicht (s. Abb. 5).

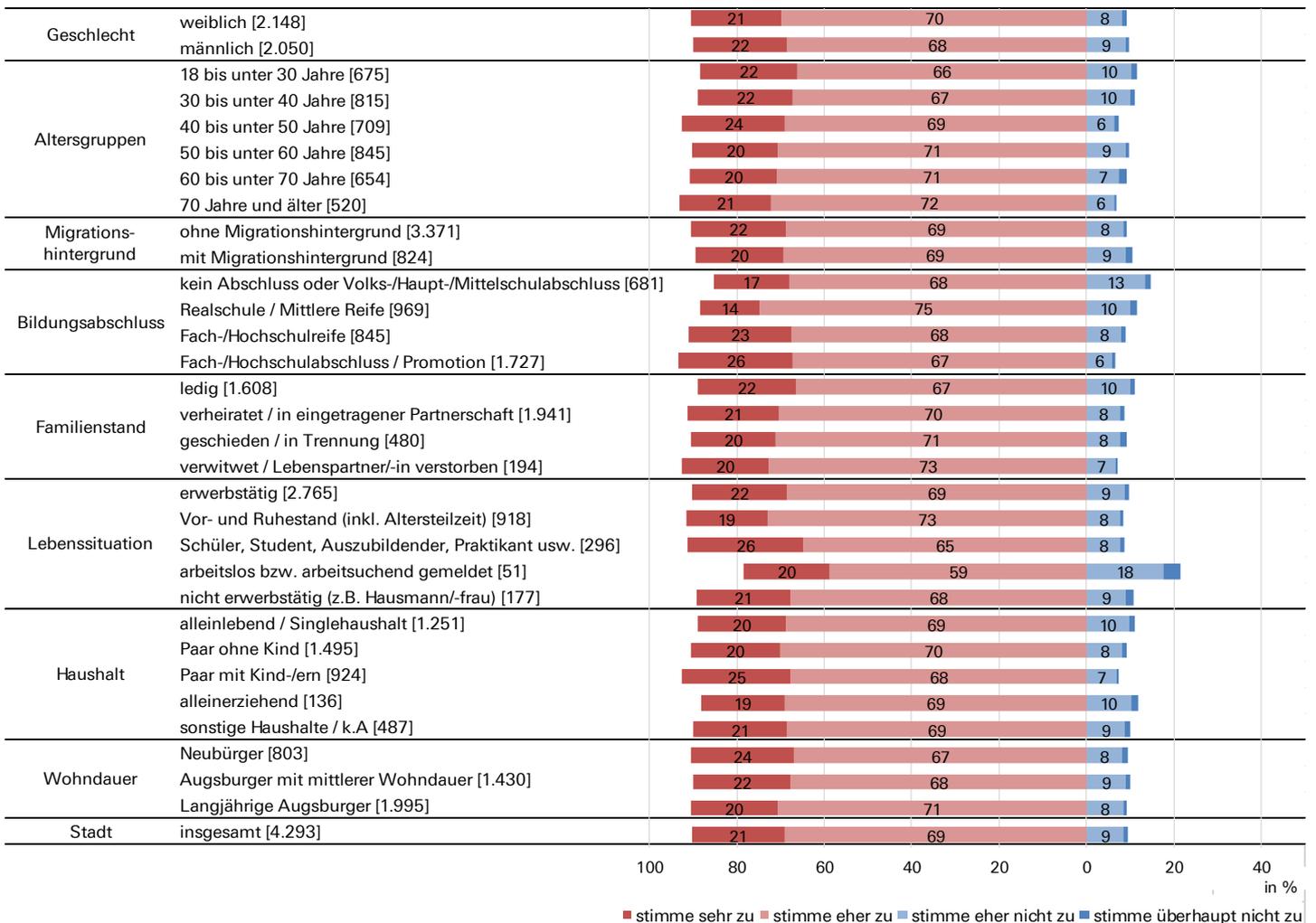


Abb. 5: Zustimmung zur Aussage „Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen“ nach soziodemografischen Merkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.2, 1.5, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7, 4.22)

Auch hier gibt es einen Zusammenhang mit der Angabe „Unsicherheit / Kriminalität“ als Problem Augsburgs (s. Abb. 6). 37,9 Prozent der Befragten, die der Aussage „Im Allgemeinen kann man den Menschen in Augsburg trauen“ nicht zustimmen, sehen auch die Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme. Bei Befragten, die der Aussage zustimmen, sehen nur 10,6 Prozent die Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme.

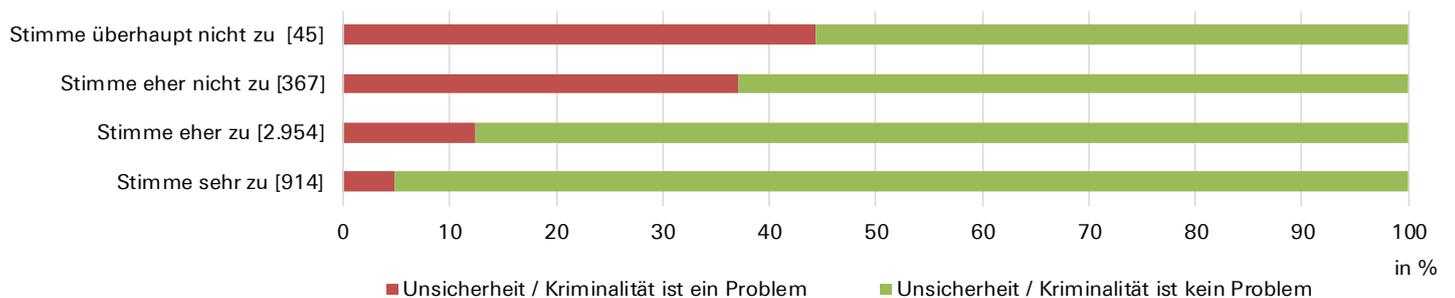


Abb. 6 Unsicherheit / Kriminalität als eines der größten Probleme Augsburgs nach Zustimmung zur Aussage „Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen“

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.5 und 1.6)

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Sicherheitsausstattung in der Wohnung

Bei der letzten Wohnungssuche war die Sicherheitsausstattung für mehr als die Hälfte der Befragten (51,6 %) wichtig (davon für 15,1 % sehr wichtig und für 36,5 % eher wichtig) (Frage 2.13). Mit der Sicherheitsausstattung in der jetzigen Wohnung sind 72,9 Prozent zufrieden, jeder Fünfte sogar sehr zufrieden (Frage 2.14). Für 45,6 Prozent der Personen, die auf beide Fragen geantwortet haben, war die Sicherheitsausstattung bei der letzten Wohnungssuche wichtig und sie sind mit dieser in der jetzigen Wohnung auch zufrieden. Immerhin noch 27,2 Prozent sind mit ihr zufrieden, obwohl sie ihnen nicht wichtig war. (s. Tab. 2).

Tab. 2: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung in der Wohnung

Zufriedenheit	Wichtigkeit		
	unwichtig	wichtig	insgesamt
	in %		
unzufrieden	15,1	12,0	27,1
zufrieden	27,2	45,6	72,9
insgesamt	42,4	57,6	100,0

12,0 Prozent der Befragten sind mit der Sicherheitsausstattung in ihrer Wohnung hingegen nicht zufrieden, obwohl sie ihnen bei der letzten Wohnungssuche wichtig war (s. Tab. 2 und Abb. 7).

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.13 und 2.14)

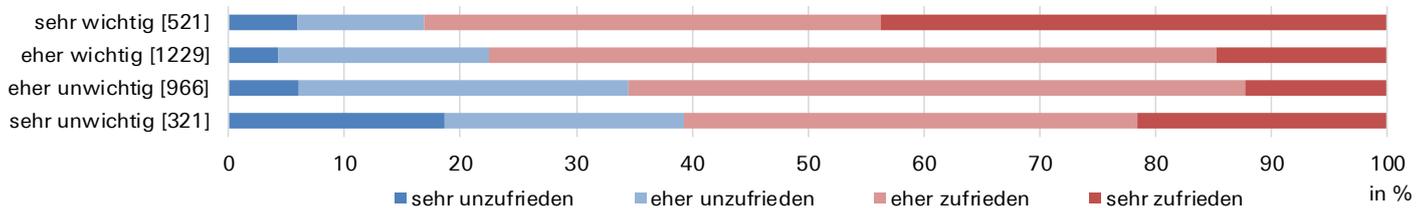


Abb. 7: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung in der Wohnung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.13 und 2.14)

Bei der Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung lassen sich auch nach demografischen Merkmalen keine großen Unterschiede erkennen. Die Mittelwerte (aus 1 = „sehr unzufrieden“ bis 4 = „sehr zufrieden“) schwanken zwischen 2,8 bei den 40 bis unter 50-Jährigen und knapp 3,0 bei den 70-Jährigen und Älteren. Den Älteren war die Sicherheitsausstattung jedoch um einiges wichtiger (Mittelwert über 70-Jährigen bei 3,0; Mittelwerte aus 1 = „sehr unwichtig“ bis 4 = „sehr wichtig“) als den Jüngeren (Mittelwert der unter 30-Jährigen bei 2,3). Auch Frauen (2,6) und Personen mit Migrationshintergrund (2,6) war die Sicherheitsausstattung häufiger wichtig (s. Abb. 8).

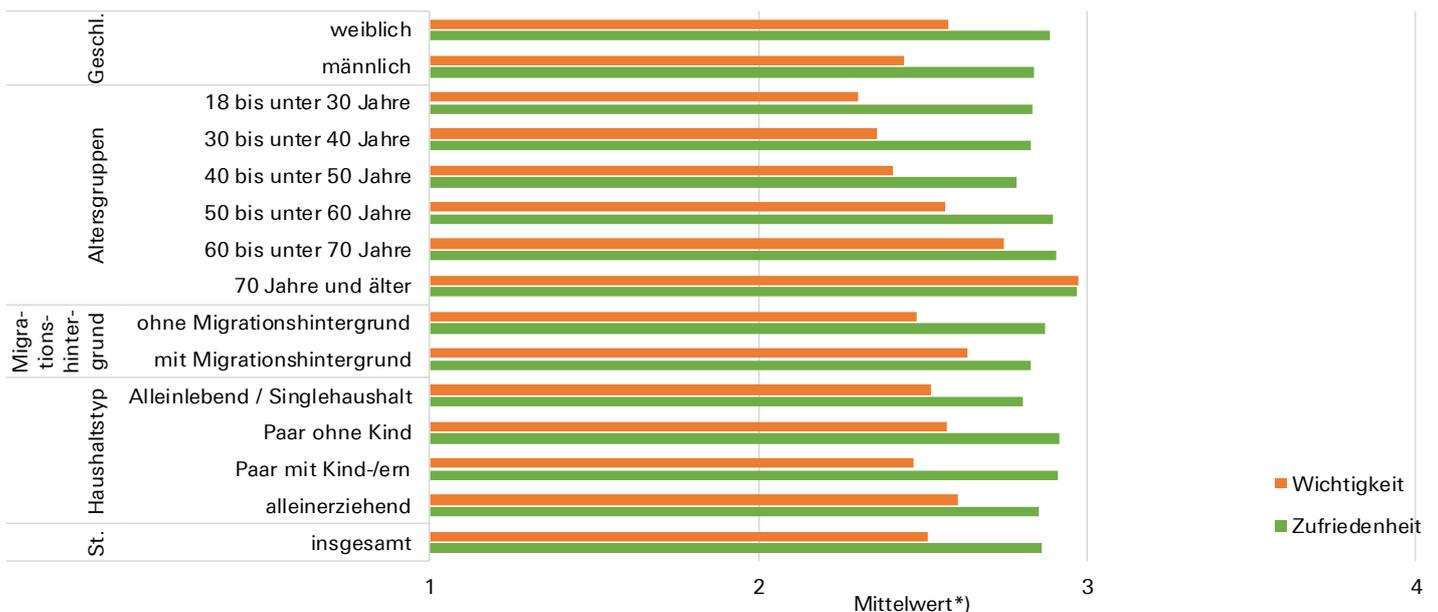


Abb. 8: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheitsausstattung der Wohnung nach soziodemografischen Merkmalen

*) Mittelwert Wichtigkeit: 1 = sehr unwichtig / 2 = eher unwichtig / 3 = eher wichtig / 4 = sehr wichtig

*) Mittelwert Zufriedenheit: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.13 und 2.14, 4.1, 4.4, 4.5 und 4.22)

Verbesserungen in der Wohnung im Bereich Sicherheitsausstattung

Bei knapp einem Viertel der Befragten (22,5 %) erfolgten in den letzten fünf Jahren in ihrer Wohnung Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung (Frage 2.15). Das ist nach Verbesserungen bei der Heizungstechnik (31,0 %) und vor Verbesserungen beim Wärmeschutz (19,0 %) der zweithöchste Wert. Häufig (29,5 %) wurden dabei Verbesserungen bei Befragten durchgeführt, denen die Sicherheitsausstattung bei der letzten Wohnungssuche sehr wichtig oder wichtig (24,3 %) war oder für die Unsicherheit / Kriminalität eines der größten Probleme Augsburgs darstellt (s. Abb. 9).

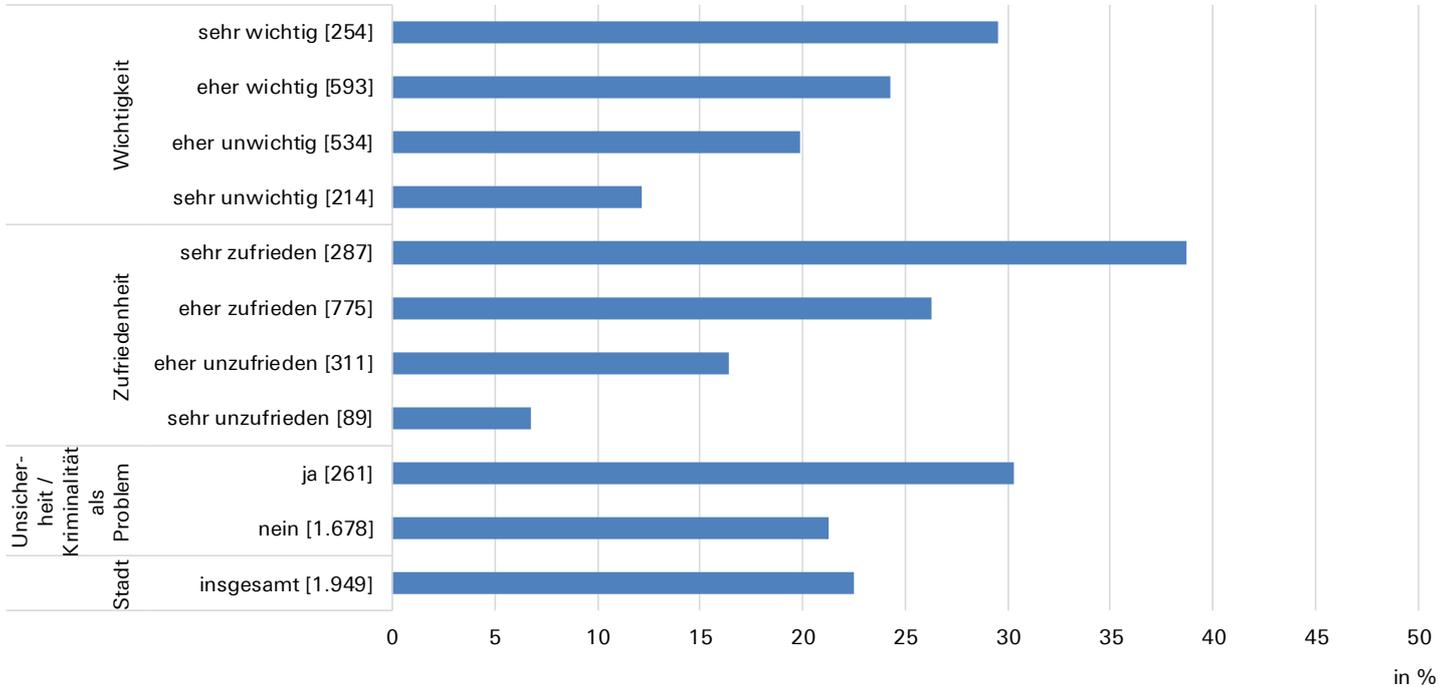


Abb. 9: Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung nach Wichtigkeit und Zufriedenheit der Sicherheitsausstattung sowie Unsicherheit / Kriminalität als Problem

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.6, 2.13, 2.14 und 2.15)

Vermeehrt wurden an Gebäuden Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung vorgenommen, die zwischen 1950 und 1990 erbaut wurden (s. Abb. 10). Bei bewohnten Objekten in Eigentum gab es häufiger Verbesserungen als in gemieteten Objekten, bei Paaren (mit oder ohne Kindern) häufiger als bei Alleinlebenden oder Alleinerziehenden. Besonders häufig wurden Investitionen im Bereich Sicherheit von in Eigentum wohnenden Personen über 65 Jahre getätigt (32,6 %).

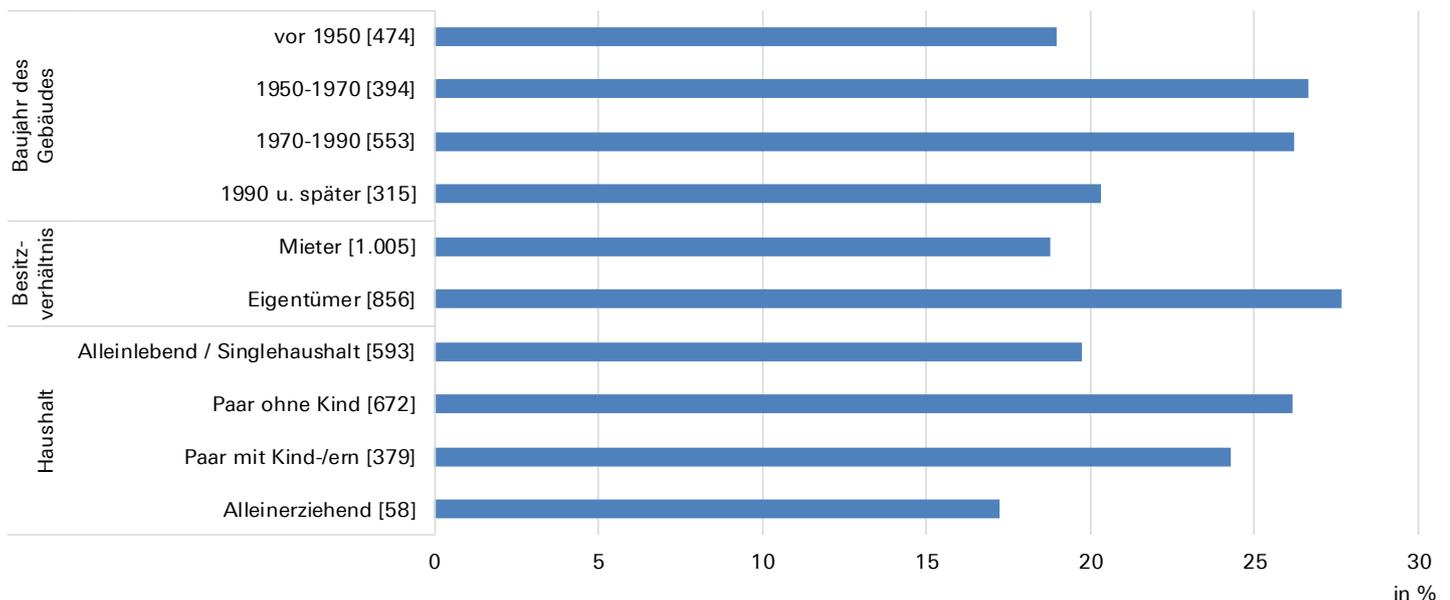


Abb. 10: Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung nach Gebäude- und Haushaltsmerkmalen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.1, 2.3, 2.15, 4.20 und 4.21)

Für (gegebenenfalls zusätzliche) Verbesserungen der Sicherheitsausstattung würde knapp jeder Vierte (24,7 %) monatlich mehr für die Wohnung bezahlen (Frage 2.16), sogar über 40 Prozent derjenigen, die mit der Sicherheitsausstattung in der jetzigen Wohnung unzufriedenen sind sowie Personen, die der Aussage „In Augsburg fühle ich mich sicher“ überhaupt nicht zustimmen (s. Abb. 11). Hingegen wäre nicht mal ein Fünftel der Personen, die sich in Augsburg sehr sicher fühlen sowie die sehr zufrieden mit ihrer Sicherheitsausstattung sind, bereit mehr zu bezahlen. Zwei Drittel möchten dabei nicht mehr als 30 Euro im Monat dafür bezahlen (s. Abb. 12).

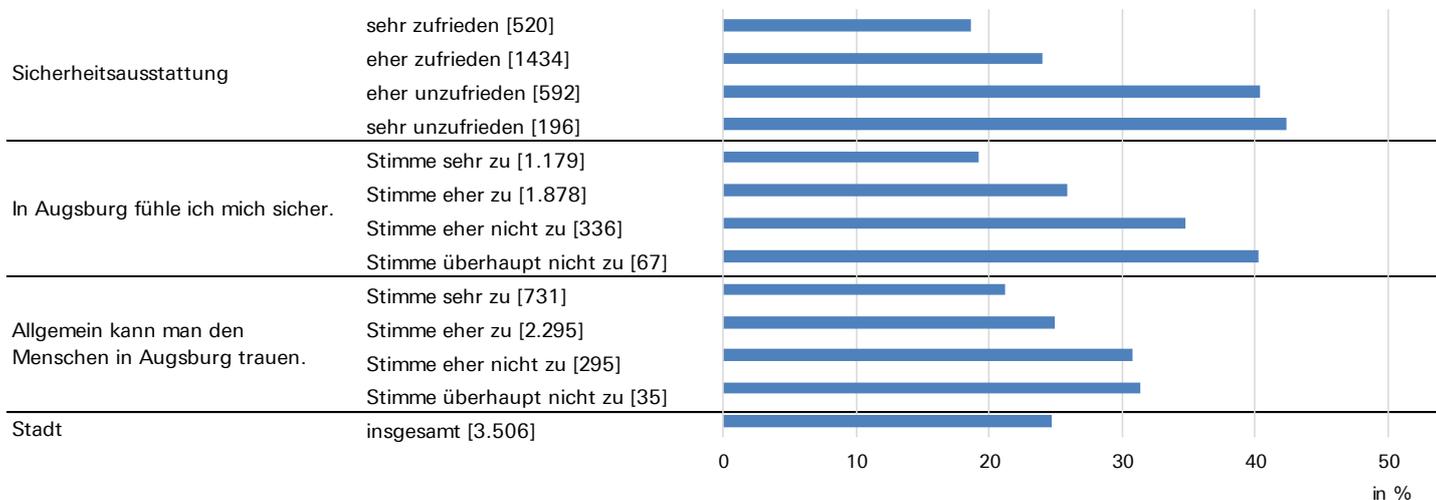


Abb. 11: Zusätzliche Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.5, 2.14, 2.16)

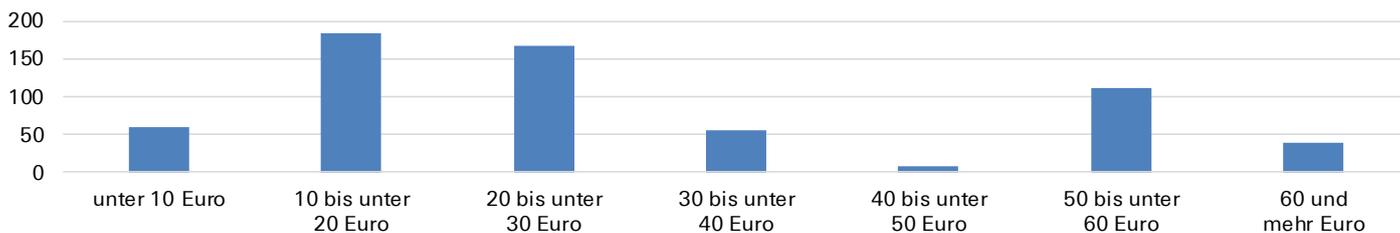


Abb. 12: Zusätzliche Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung nach monatlichen Zusatzbeträgen

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 2.16)

Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit der Wohngegend

Für knapp 90 Prozent der Befragten (88,4 %) war die Sicherheit der Wohngegend bei der letzten Wohnungssuche (Frage 2.18) wichtig (sehr wichtig oder eher wichtig). Sie war somit bedeutsamer als die Sicherheitsausstattung der Wohnung (51,6 %) und fast so wichtig wie die Lage insgesamt (92,2 %) oder die Sauberkeit der Wohngegend (88,2 %). Mit 86,2 Prozent zeigten sich fast ebenso viele auch zufrieden mit der Sicherheit der Wohngegend, wobei nur gut ein Drittel (35,6 %) sehr zufrieden war. Die Sicherheitsausstattung zeigt dabei (nach der Lage insgesamt) die höchste Korrelation aller Wohnlagekriterien mit der generellen Einschätzung der Lage der Wohnung (Frage 2.17), gefolgt von der Sauberkeit der Wohngegend und der sozialen Zusammensetzung der Nachbarschaft.

Für 81,6 Prozent der Personen, die sowohl die Frage zur Wichtigkeit als auch zur Zufriedenheit der Sicherheit der Wohngegend beantwortet haben, war die Sicherheit bei der letzten Wohnungssuche wichtig und sie sind mit dieser auch zufrieden. Nur 10,5 Prozent sind damit unzufrieden, obwohl sie ihnen wichtig war.

Tab. 3: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit der Wohngegend

Zufriedenheit	Wichtigkeit		
	unwichtig	wichtig	insgesamt
	in %		
unzufrieden	1,1	10,5	11,6
zufrieden	6,9	81,6	88,4
insgesamt	7,9	92,1	100,0

Unter den Befragten sind zudem 6,9 Prozent, die mit der Sicherheit ihrer Wohngegend zufrieden sind, obwohl sie ihnen bei der letzten Wohnungssuche gar nicht wichtig war (s. Tab. 3 und Abb. 13).

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19)

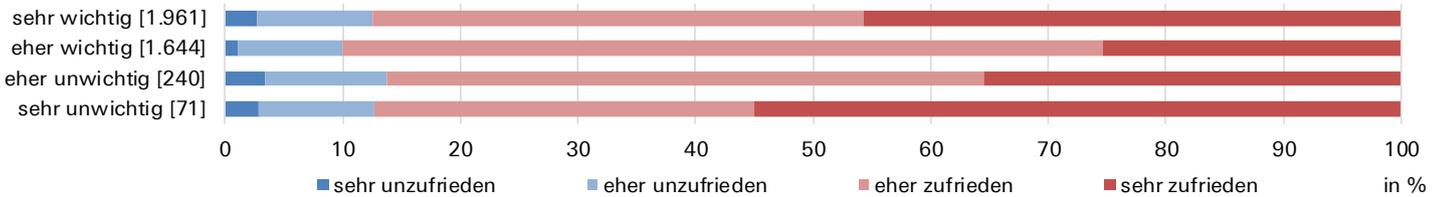


Abb. 13: Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit der Wohngegend

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19)

Anders als bei der Sicherheitsausstattung in der Wohnung lassen sich bei der Bewertung der Wichtigkeit der Sicherheit der Wohngegend keine großen demografischen Unterschiede feststellen. Die Mittelwerte (aus 1 = „sehr unwichtig“ bis 4 = „sehr wichtig“) schwanken zwischen 3,2 bei den Alleinlebenden und 3,3 bei Paaren mit Kind-/ern. Vor allem Frauen, ältere Personen und Personen mit Migrationshintergrund zeigen sich häufig zufrieden mit der Sicherheit der Wohngegend und bei diesen ist auch die Differenz der Mittelwerte aus Zufriedenheit und Wichtigkeit am höchsten (s. Abb. 14).

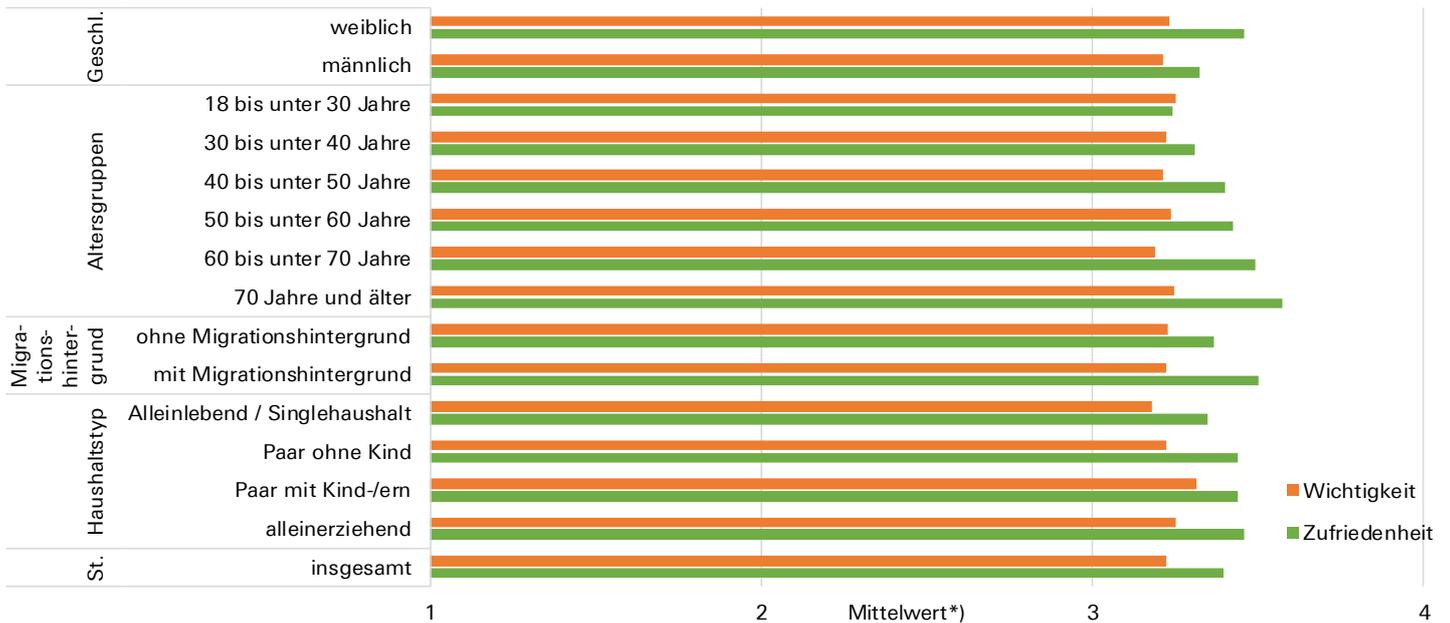


Abb. 14 Wichtigkeit und Zufriedenheit mit der Sicherheit in der Wohngegend nach soziodemografischen Merkmalen

*) Mittelwert Wichtigkeit: 1 = sehr unwichtig / 2 = eher unwichtig / 3 = eher wichtig / 4 = sehr wichtig

*) Mittelwert Zufriedenheit: 1 = sehr unzufrieden / 2 = eher unzufrieden / 3 = eher zufrieden / 4 = sehr zufrieden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 2.18 und 2.19, 4.1, 4.4, 4.5 und 4.22)

Sicherheitsempfinden

Am sichersten (3,9) fühlen sich die Augsburgerinnen und Augsburgern in ihrer Wohnung (Frage 1.9). Tagsüber vermitteln auch alle anderen der abgefragten Orte mit Mittelwerten von über 3,0 (Mittelwerte von 1 = „sehr unsicher“ bis 4 = „sehr sicher“) ein sicheres Gefühl und erreichten damit jeweils bessere Werte als 2011 und meist auch als 2013. Dagegen fühlten sich die Befragten 2015 an Bahnhöfen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, in Parks und Grünanlagen, im eigenen Wohnumfeld sowie in der eigenen Wohnung noch etwas sicherer als 2017 (s. Abb. 15).

Nach Einbruch der Dunkelheit verringert sich die gefühlte Sicherheit außerhalb der eigenen Wohnung deutlich. An Bahnhöfen sowie in Parks und Grünanlagen fühlten sich die Befragten 2017 mit einem Mittelwert von unter 2,5 sogar eher unsicher. Die gefühlte Sicherheit nach Einbruch der Dunkelheit hat sich 2017 an allen Orten im Vergleich zu 2015 verschlechtert, aber im Vergleich zu 2013 und vor allem zu 2011 in der Augsburger Innenstadt, im eigenen Wohnumfeld und an Haltestellen von Bus & Straßenbahn verbessert (s. Abb. 16).

Frauen fühlen sich nachts in Parks und Grünanlagen (Mittelwert 2,0) am unsichersten und damit deutlich unsicherer (-0,4) als Männer. Dies gilt auch an Bahnhöfen (-0,4) und an Haltestellen von Bus & Straßenbahn (-0,3). Tagsüber und innerhalb der eigenen Wohnung hingegen zeigen sich keine nennenswerten Unterschiede zwischen den Geschlechtern (s. Abb. 17 und Abb. 18). Auch der Wohntyp (Frage 2.1) hat Einfluss auf das Sicherheitsempfinden in der Wohnung. Mit einem Mittelwert von 3,8 erreicht die Wohnung tagsüber und nach Einbruch der Dunkelheit (3,6) höhere Werte als das alleinstehende Haus mit einem Mittelwert von 3,7 tags bzw. 3,5 nachts.

Die jüngeren Altersgruppen fühlten sich tagsüber an allen Orten sicherer als ältere (s. Abb. 19). Die ab 50-Jährigen erreichen nachts an fast allen Orten die niedrigsten Mittelwerte. An den Bahnhöfen fühlten sie sich aber sicherer als die unter 30-Jährigen (s. Abb. 20).

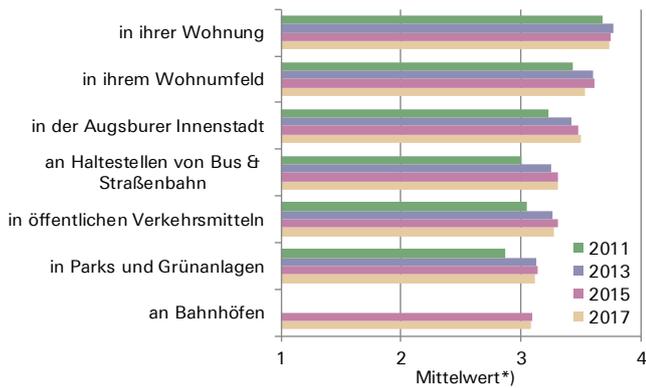


Abb. 15: Gefühlte Sicherheit tagsüber im Vergleich der Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Mittelwerte Wohnzufriedenheit: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

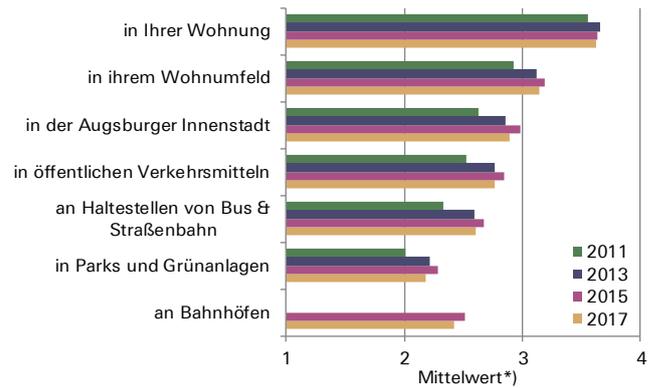


Abb. 16: Gefühlte Sicherheit nachts im Vergleich der Bürgerumfragen 2011 bis 2017

Absteigend sortiert nach den Ergebnissen der Bürgerumfrage 2017

*) Mittelwerte Wohnzufriedenheit: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfragen 2011 bis 2017

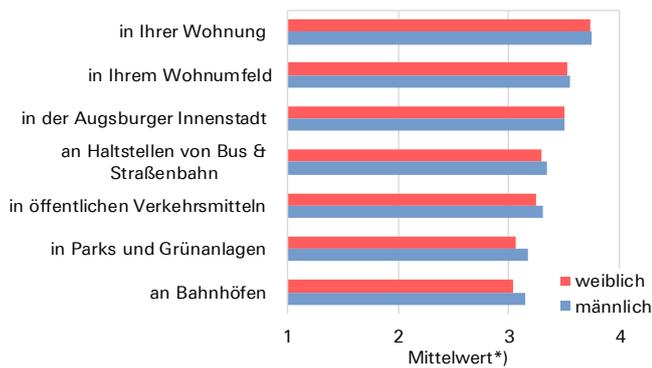


Abb. 17: Gefühlte Sicherheit tagsüber nach Geschlecht

*) Mittelwerte aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.9 und 4.1)

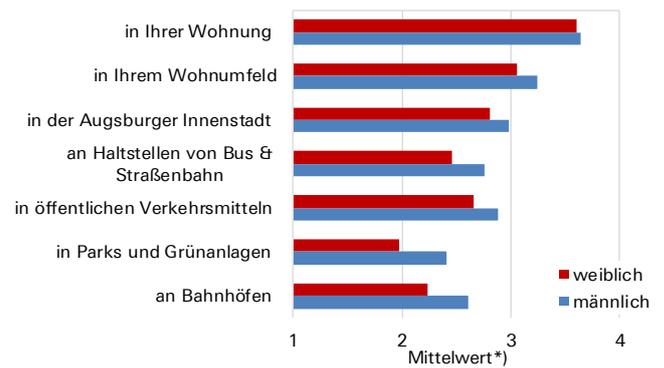


Abb. 18: Gefühlte Sicherheit nachts nach Geschlecht

*) Mittelwerte aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.10 und 4.1)

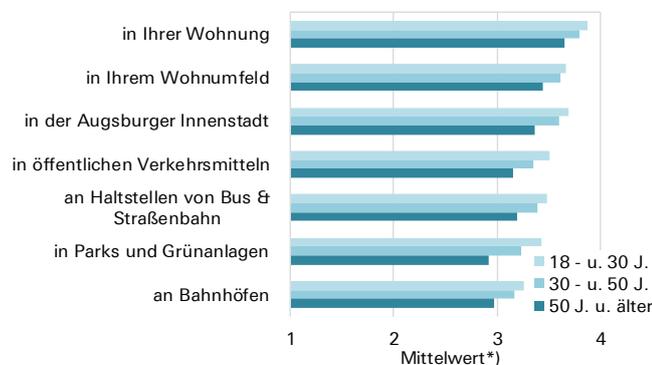


Abb. 19: Gefühlte Sicherheit tagsüber nach Altersgruppen

*) Mittelwerte aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.13 und 4.1)

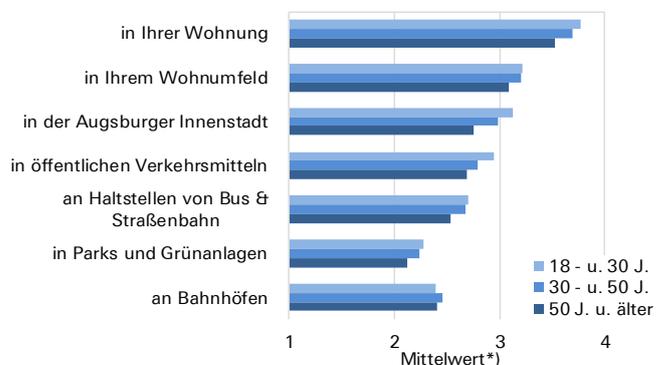


Abb. 20: Gefühlte Sicherheit nachts nach Altersgruppen

*) Mittelwert aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Frage 1.14 und 4.1)

Persönliches Sicherheitsempfinden

Für die Einschätzung eines persönlichen Sicherheitsempfindens wurde aus den Antworten zu den Fragen nach dem Sicherheitsgefühl tagsüber (Frage 1.9) und nachts (Frage 1.10) ein Index gebildet. Berücksichtigt wurden die fünf Teilfragen „in der Augsburger Innenstadt“, „an Haltestellen von Bus & Straßenbahn“, „in öffentlichen Verkehrsmitteln“, „an Bahnhöfen“ sowie „in Parks und Grünanlagen“. Aus den fünf Antworten wurde ein einfacher additiver Index gebildet, wobei sich Personen mit einem hohen Indexwert (Maximum = 4) sicherer, Personen mit einem niedrigen Indexwert (Minimum = 1) unsicherer fühlen (s. Abb. 21).

Die daraus resultierenden mittleren Indexwerte des persönlichen Sicherheitsempfindens von 3,3 (tags) und 2,6 (nachts) sind signifikant niedriger als die Einschätzungen des Sicherheitsgefühls „in Ihrem Wohnumfeld“ (tags: 3,5; nachts: 3,1) und „in Ihrer Wohnung“ (tags: 3,7; nachts: 3,6). Diese beiden Teilfragen lassen weniger Rückschlüsse auf das persönliche Sicherheitsgefühl, sondern vielmehr auf die Wohngegend bzw. Sicherheitsausstattung der Wohnung zu, weshalb sie nicht in den persönlichen Sicherheitsindex einfließen.

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2015 hat sich das persönliche Sicherheitsempfinden unwesentlich verringert (tags: -0,0; nachts -0,1).

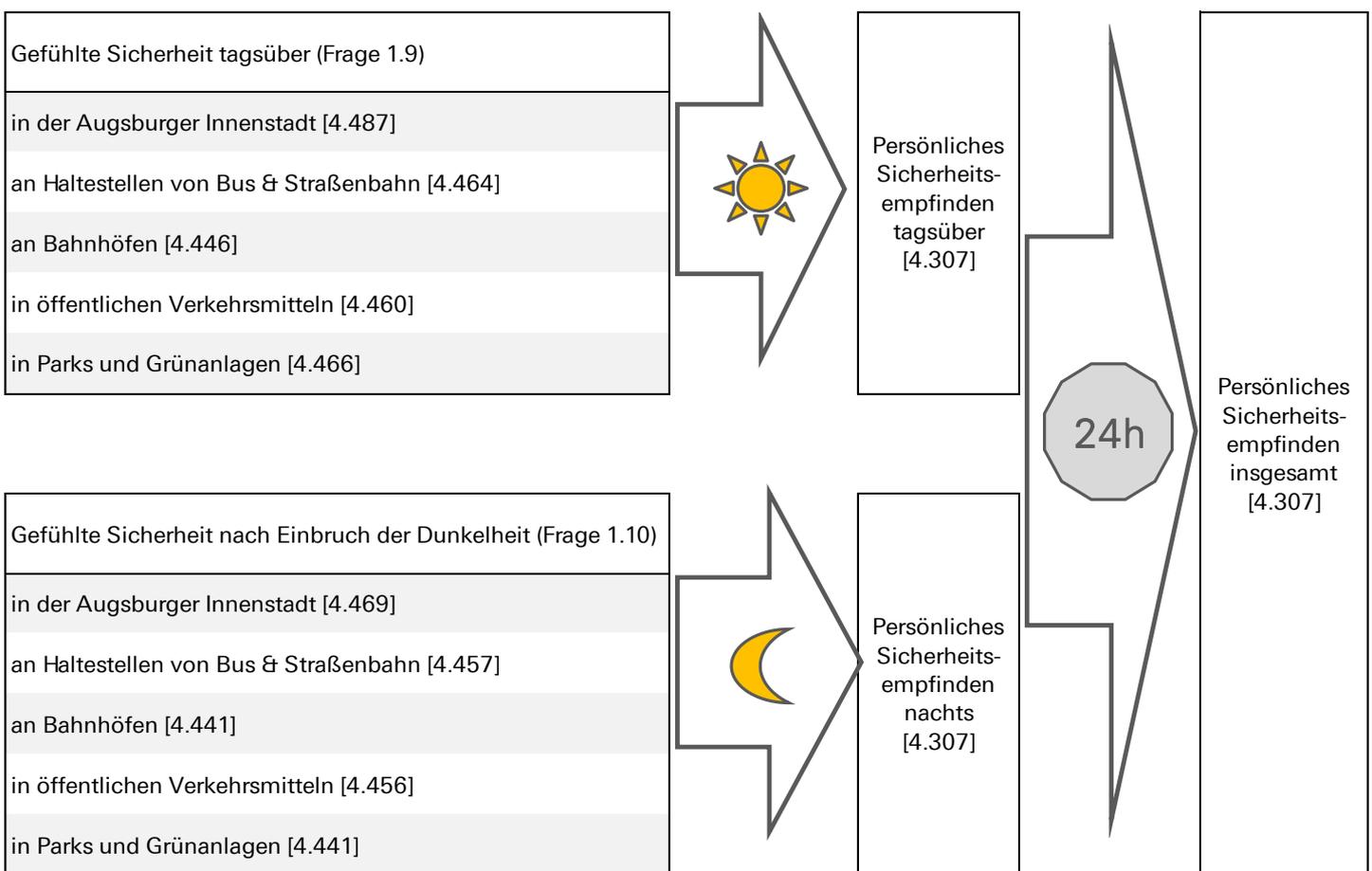


Abb. 21: Persönliches Sicherheitsempfinden

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.9 und 1.10)

Ein hohes persönliches Sicherheitsempfinden weisen unter 30-Jährige und Personen mit Fach-/Hochschulabschluss auf, mit zunehmendem Alter und sinkendem Bildungsabschluss nimmt es ab (s. Tab. 4). Ein eher geringes Sicherheitsempfinden haben nicht Erwerbstätige, Alleinerziehende sowie allgemein Frauen und Personen mit Migrationshintergrund.

Nach Einbruch der Dunkelheit verringert sich das persönliche Sicherheitsempfinden bei Frauen am stärksten, fast ebenso stark aber auch bei den unter 30-Jährigen, sowie Schülern, Studenten, Auszubildenden und Praktikanten. Verhältnismäßig wenig verringert es sich bei den Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden sowie Männern.

Tab. 4: Persönliches Sicherheitsempfinden nach soziodemografischen Merkmalen

Soziodemographische Merkmale		Persönliches Sicherheitsempfinden tagsüber [4.307]	Persönliches Sicherheitsempfinden nachts [4.307]	Persönliches Sicherheitsempfinden insgesamt [4.307]	Differenz aus persönlichem Sicherheitsempfinden tagsüber und nachts
		Mittelwert *)			
Geschlecht	weiblich [2.156]	3,2	2,4	2,8	0,8
	männlich [2.062]	3,3	2,7	3,0	0,6
Altersgruppen	18 bis unter 30 Jahre [693]	3,5	2,7	3,1	0,8
	30 bis unter 40 Jahre [841]	3,4	2,7	3,0	0,7
	40 bis unter 50 Jahre [721]	3,3	2,6	2,9	0,7
	50 bis unter 60 Jahre [858]	3,2	2,5	2,9	0,7
	60 bis unter 70 Jahre [636]	3,1	2,5	2,8	0,6
	70 Jahre und älter [491]	3,1	2,5	2,8	0,6
Migrationshintergrund	ohne Migrationshintergrund [3.373]	3,3	2,6	2,9	0,7
	mit Migrationshintergrund [842]	3,2	2,6	2,9	0,7
Bildungsabschluss	kein Abschluss oder Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss [668]	3,0	2,4	2,7	0,6
	Realschule / Mittlere Reife [973]	3,1	2,4	2,8	0,8
	Fach-/Hochschulreife [856]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Fach-/Hochschulabschluss / Promotion [1.745]	3,4	2,8	3,1	0,7
Familienstand	ledig [1.646]	3,4	2,7	3,0	0,7
	verheiratet / in eingetragener Partnerschaft [1.935]	3,2	2,5	2,9	0,7
	geschieden / in Trennung [482]	3,2	2,5	2,8	0,6
	verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben [187]	3,1	2,4	2,7	0,7
Lebenssituation	erwerbstätig [2.808]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Vor- und Ruhestand (inkl. Altersteilzeit) [876]	3,1	2,5	2,8	0,6
	Schüler, Student, Auszubildender, Praktikant usw. [308]	3,6	2,8	3,2	0,8
	arbeitslos bzw. arbeitssuchend gemeldet [55]	3,1	2,6	2,8	0,5
	nicht erwerbstätig (z.B. Hausmann/-frau) [181]	3,1	2,3	2,7	0,8
Haushalt	alleinlebend / Singlehaushalt [1.257]	3,3	2,6	2,9	0,7
	Paar ohne Kind [1.499]	3,2	2,6	2,9	0,7
	Paar mit Kind/ern [932]	3,3	2,6	2,9	0,7
	alleinerziehend [138]	3,2	2,4	2,8	0,7
	sonstige Haushalte / k.A [481]	3,3	2,6	2,9	0,7
Wohndauer	Neubürger [831]	3,4	2,7	3,1	0,7
	Augsburger mit mittlerer Wohndauer [1.445]	3,3	2,6	3,0	0,7
	Langjährige Augsburgsburger [1.969]	3,1	2,5	2,8	0,7
Stadt	insgesamt [4.307]	3,3	2,6	2,9	0,7

In jeder Merkmalsgruppe sind Maxima rot und Minima blau hervorgehoben

*) Mittelwerte aus: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.2, 1.9 und 1.10, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5, 4.7 und 4.22)

Sicherheitsgefühl im Stadtbezirk

Das höchste persönliche Sicherheitsempfinden tagsüber (3,5) haben Befragte aus den Stadtbezirken *Bleich und Pfärrle*, *Antonviertel* sowie *Lechviertel*, *östliches Ulrichsviertel*, die auch in ihrer Wohnung (3,8 bzw. 3,7) und für ihr Wohnumfeld (3,8 bzw. 3,7) die höchsten Werte aufweisen (s. Tab. 5 und Abb. 22). Nur Befragte aus *Bergheim* fühlen sich in ihrem Wohnumfeld tagsüber noch sicherer. Nachts erreichen Befragte aus dem *Georgs- und Kreuzviertel* sowie *Lechviertel*, *östliches Ulrichsviertel* das höchste persönliche Sicherheitsempfinden (2,9), das geringste Befragte aus *Haunstetten - West* und - *Süd / Siebenbrunn* (2,3) die auch tagsüber mit 3,0 den niedrigsten Wert erreichen. Das geringste Sicherheitsempfinden in ihrem Wohnumfeld haben Befragte aus *Links der Wertach* und *Oberhausen*. In ihrer Wohnung fühlten sich nachts auch Befragte aus *Rechts der Wertach* mit einem Mittelwert von 3,8 sicher, Befragte aus *Hochzoll - Süd* mit einem Mittelwert 3,5 hingegen unsicherer.

Befragte aus Stadtbezirken, die sich in ihrer Wohnung unsicherer fühlen, sind häufig dazu bereit, Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung ihrer Wohnung vorzunehmen. So wären über 30,0 Prozent der Befragten aus *Hochzoll - Süd* und - *Nord* sowie *Haunstetten - Süd / Siebenbrunn* dazu bereit, für Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung mehr zu bezahlen. Allerdings gibt es mit *Oberhausen - Süd* und - *Nord* sowie *Links der Wertach - Süd / - Nord* auch Stadtbezirke, in denen sich die Befragten in ihrer Wohnung eher unsicher fühlen, die Bereitschaft mehr zu bezahlen aber eher gering ist. In *Bergheim* hingegen ist die Bereitschaft hierzu eher hoch, obwohl sich die Befragten dort in ihrer Wohnung sicher fühlen.

Tab. 5: Persönliches Sicherheitsempfinden und Sicherheitsgefühl in den Stadtbezirken

Stadtbezirk	persönliches Sicherheitsempfinden			Sicherheitsgefühl in Ihrem Wohnumfeld			Sicherheitsgefühl in Ihrer Wohnung		
	tagsüber	nachts	Differenz aus tagsüber und nachts	tagsüber	nachts	Differenz aus tagsüber und nachts	tagsüber	nachts	Differenz aus tagsüber und nachts
	Mittelwert *)								
1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	3,5	2,9	0,7	3,8	3,4	0,3	3,9	3,8	0,1
2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,4	2,7	0,7	3,6	3,2	0,4	3,8	3,7	0,1
3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	3,4	2,7	0,7	3,7	3,3	0,4	3,8	3,7	0,1
4 Georgs- und Kreuzviertel	3,4	2,9	0,5	3,6	3,2	0,4	3,8	3,7	0,1
5 Stadtjägerviertel	3,4	2,6	0,7	3,5	3,0	0,4	3,8	3,6	0,2
6 Rechts der Wertach	3,5	2,8	0,7	3,5	3,1	0,4	3,8	3,8	0,1
7 Bleich und Pfärrle	3,5	2,8	0,7	3,7	3,2	0,5	3,9	3,8	0,1
8 Jakobervorstadt - Nord	3,3	2,7	0,6	3,5	3,0	0,5	3,8	3,7	0,1
9 Jakobervorstadt - Süd	3,4	2,7	0,7	3,5	3,1	0,4	3,7	3,7	0,0
10 Am Schäfflerbach	3,4	2,7	0,7	3,4	3,1	0,3	3,8	3,7	0,1
11 Spickel	3,2	2,6	0,6	3,6	3,3	0,3	3,8	3,6	0,1
13 Hochfeld	3,4	2,7	0,7	3,6	3,0	0,6	3,8	3,6	0,2
14 Antonsviertel	3,5	2,8	0,7	3,7	3,4	0,4	3,8	3,8	0,1
15 Rosenau- und Thelottviertel	3,4	2,8	0,7	3,6	3,2	0,4	3,8	3,7	0,1
16 Pfersee - Süd	3,4	2,7	0,7	3,6	3,3	0,4	3,8	3,7	0,1
17 Pfersee - Nord	3,3	2,6	0,7	3,6	3,1	0,4	3,8	3,7	0,1
18 Kriegshaber	3,1	2,4	0,7	3,4	3,0	0,4	3,6	3,5	0,1
19 Links der Wertach - Süd & Nord	3,4	2,7	0,6	3,2	2,7	0,5	3,7	3,5	0,2
21 Oberhausen - Süd	3,1	2,5	0,6	3,1	2,5	0,6	3,6	3,5	0,1
22 Oberhausen - Nord	3,1	2,5	0,7	3,1	2,7	0,4	3,6	3,5	0,1
23 Bärenkeller	3,1	2,5	0,6	3,6	3,3	0,3	3,7	3,6	0,1
24 Hochzoll - Nord	3,2	2,4	0,7	3,5	3,0	0,5	3,6	3,5	0,2
25 Lechhausen - Süd	3,2	2,6	0,6	3,4	3,0	0,5	3,8	3,6	0,1
26 Lechhausen - Ost	3,3	2,4	0,8	3,5	3,0	0,5	3,7	3,6	0,1
27 Lechhausen - West	3,3	2,5	0,7	3,3	2,8	0,5	3,7	3,5	0,2
28 Firnhaber	3,1	2,4	0,7	3,6	3,3	0,3	3,7	3,5	0,2
29 Hammerschmiede	3,2	2,5	0,7	3,5	3,2	0,3	3,6	3,5	0,1
30 Wolfram- u. Herrenbachviertel	3,2	2,5	0,6	3,2	2,9	0,3	3,7	3,6	0,0
31 Hochzoll - Süd	3,2	2,6	0,7	3,4	3,1	0,3	3,6	3,5	0,1
32 Universitätsviertel	3,2	2,6	0,6	3,4	3,1	0,3	3,8	3,6	0,1
33 Haunstetten - Nord	3,1	2,5	0,6	3,6	3,2	0,4	3,7	3,5	0,1
34 Haunstetten - West	3,0	2,3	0,7	3,4	3,0	0,5	3,7	3,6	0,1
35 Haunstetten - Ost / Siebenbrunn	3,2	2,5	0,7	3,5	3,1	0,5	3,7	3,6	0,1
36 Haunstetten - Süd	3,0	2,3	0,7	3,4	2,9	0,5	3,6	3,5	0,2
37 Göggingen - Nordwest	3,3	2,6	0,7	3,6	3,3	0,4	3,8	3,6	0,2
38 Göggingen - Nordost	3,3	2,6	0,8	3,6	3,2	0,4	3,7	3,7	0,0
39 Göggingen - Ost	3,2	2,5	0,8	3,7	3,3	0,4	3,8	3,7	0,1
40 Göggingen - Süd	3,2	2,4	0,8	3,6	3,2	0,4	3,7	3,6	0,1
41 Inningen	3,1	2,4	0,8	3,6	3,3	0,4	3,7	3,5	0,2
42 Bergheim	3,1	2,5	0,6	3,8	3,5	0,3	3,8	3,6	0,2
Stadt insgesamt	3,3	2,6	0,7	3,5	3,1	0,4	3,7	3,6	0,1

Im jeweiligen Merkmal sind jeweils drei Maxima **rot** und die jeweils drei Minima **blau** hervorgehoben

*) Mittelwert: 1 = sehr unsicher / 2 = unsicher / 3 = sicher / 4 = sehr sicher

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.9 und 1.10)

Befragte aus *Bergheim*, *Inningen* und der *Firnhaberau* fühlten sich tagsüber wie auch nachts gemessen am persönlichen Sicherheitsgefühl in ihrem Wohnumfeld relativ sicher, da dem eher geringen persönlichen Sicherheitsempfinden hohe Werte für das Sicherheitsgefühl „im Wohnumfeld“ gegenüberstehen (s. Tab. 5). Dagegen haben Befragte aus *Links der Wertach* und *Oberhausen - Süd* trotz der niedrigen Werte in ihrem Wohnumfeld die geringsten Abweichungen zum persönlichen Sicherheitsempfinden und fühlten sich somit in ihrem Wohnumfeld auch nicht mehr oder weniger sicher als an den anderen Orten und Plätzen in Augsburg.

Allgemein fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger in ihrem Wohnumfeld tagsüber sicherer als nachts (s. Tab. 5 und Abb. 23). Die größten Unterschiede ergeben sich mit einer Differenz der Mittelwerte von über 0,6 in *Oberhausen - Süd* und im *Hochfeld*, die geringsten Unterschiede in *Spickel* (0,2). Die Differenzen aus tagsüber und nachts sind „in Ihrer Wohnung“ geringer als „in Ihrem Wohnumfeld“ und reichen von 0,0 im *Wolfram- u. Herrenbachviertel*, *Göggingen - Nordost* sowie *Jakobervorstadt - Süd* bis 0,2 in *Lechhausen - West* und *Bergheim*. Stärker sind die Unterschiede beim persönlichen Sicherheitsempfinden, darunter am höchsten in *Lechhausen - Ost* sowie *Göggingen - Ost* und *- West* (jeweils 0,8), vergleichsweise gering im *Georgs- und Kreuzviertel* (0,5).

Im Vergleich zur Bürgerumfrage 2015 hat sich 2017 das persönliche Sicherheitsempfinden tagsüber wie auch nachts in *Bleich und Pfärrle* (tagsüber +0,3 und nachts +0,2) sowie *Rechts der Wertach* (jeweils +0,2) am stärksten verbessert. Verringert hat es sich vor allem nachts im *Stadtjägerviertel*, *Haunstetten - Süd / Siebenbrunn* sowie *Göggingen - Ost* (tags und nachts jeweils -0,3). Auch in der eigenen Wohnung fühlten sich 2017 vor allem Befragte aus *Bleich und Pfärrle* sowie *Rechts der Wertach* sicherer als noch 2015, ebenso im *Bärenkeller*. Dort gaben auch mit 42,9 Prozent knapp die Hälfte der Befragten an, in den letzten 5 Jahren Verbesserungen bei der Sicherheitsausstattung der Wohnung vorgenommen zu haben. Eher unsicherer in der eigenen Wohnung fühlen sich vor allem nachts Befragte aus dem *Hochfeld*. Im eigenen Wohnumfeld fühlen sich tagsüber nur Befragte aus *Bleich und Pfärrle*, *Rechts der Wertach* sowie *Bärenkeller* sicherer als noch vor zwei Jahren, das gilt nachts auch für Befragte aus *Links der Wertach - Süd / Nord* und *Lechhausen - Süd* und *- Ost*. Tags wie nachts fühlen sich vor allem Befragte aus dem *Stadtjägerviertel*, *Wolfram- u. Herrenbachviertel* und *Haunstetten - Ost / Siebenbrunn* unsicherer.

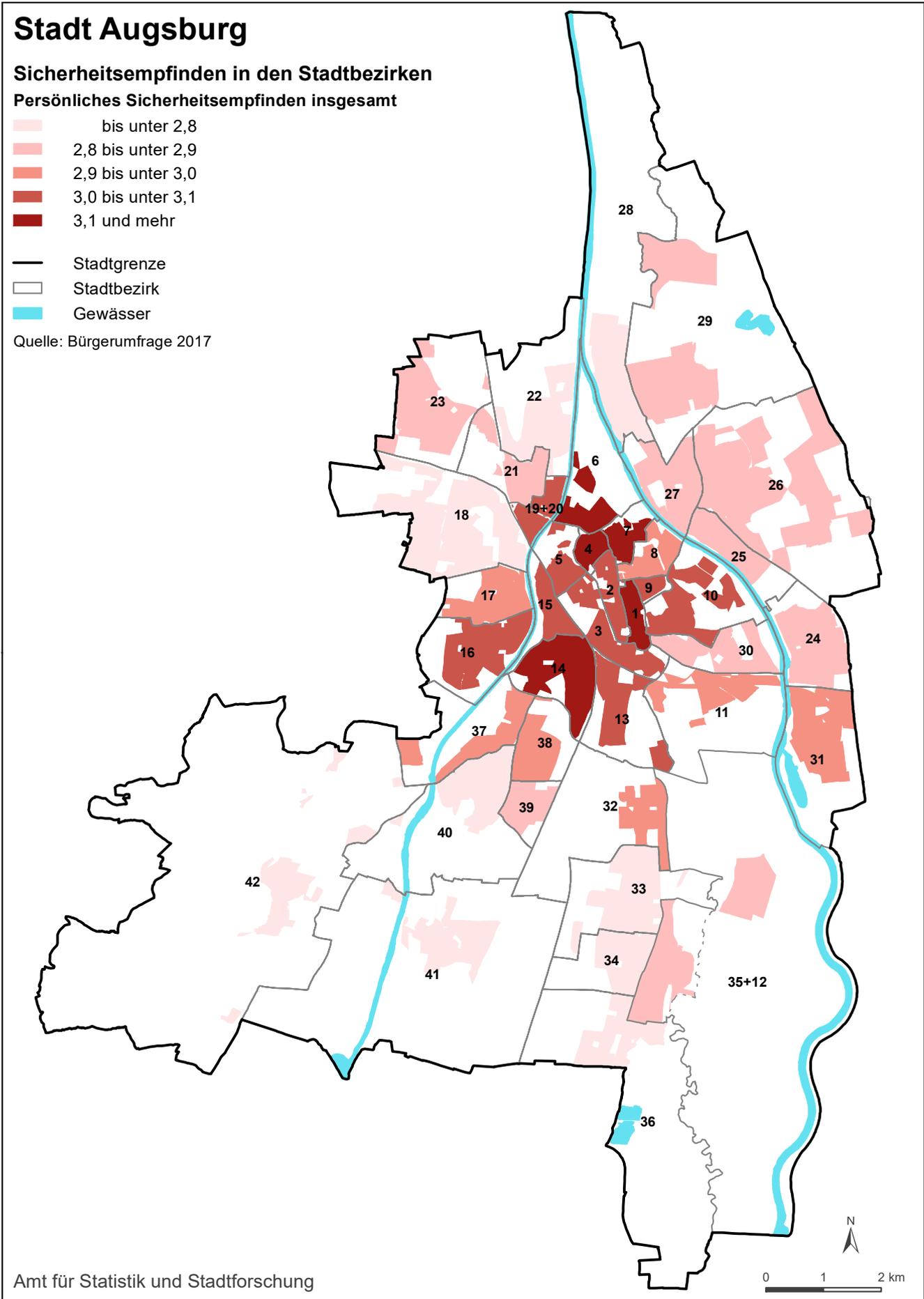


Abb. 22: Persönliches Sicherheitsempfinden im jeweiligen Stadtbezirk

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.9 und 1.10)

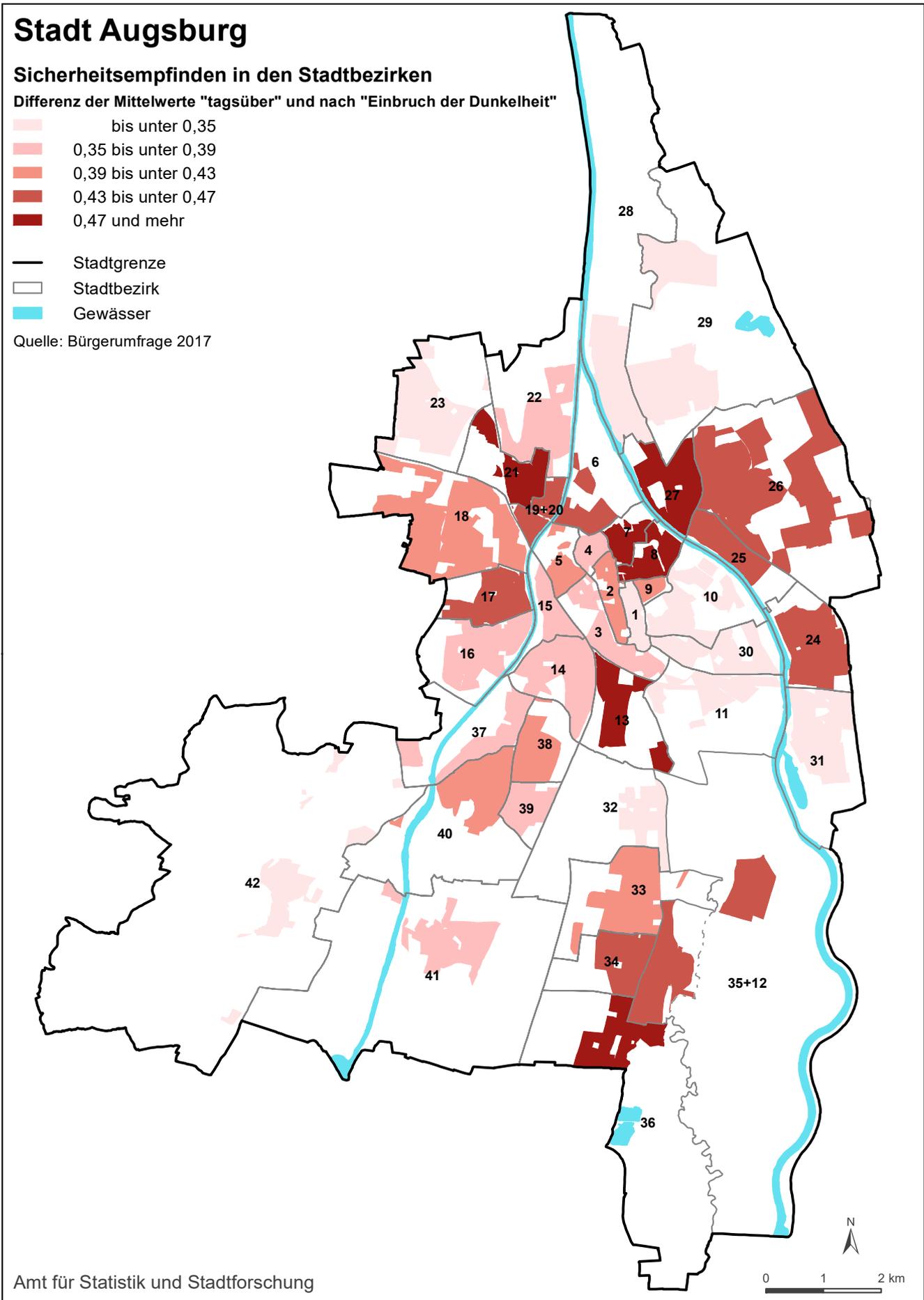


Abb. 23: Differenz der Mittelwerte des Sicherheitsempfindens tagsüber und nachts im Stadtbezirk

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung, Bürgerumfrage 2017 (Fragen 1.9 und 1.10)

Für diese Kurzmitteilung verwendete Fragen der Bürgerumfrage 2017

1.1 In welchem der 42 Augsburger Stadtbezirke wohnen Sie? [4.502]

Nr.	Name	Nr.	Name	Nr.	Name
1,9	1 Lechviertel, östl. Ulrichsviertel	2,2	15 Rosenau- und Thelottviertel	2,8	29 Hammerschmiede
7,1	2 Innenstadt, St. Ulrich-Domvier.	3,9	16 Pfersee - Süd	2,1	30 Wolfram- u. Herrenbachviertel
3,4	3 Bahnhofs-, Bismarckviertel	2,2	17 Pfersee - Nord	3,2	31 Hochzoll - Süd
1,9	4 Georgs- und Kreuzviertel	2,5	18 Kriegshaber	1,6	32 Universitätsviertel
2,3	5 Stadtjägerviertel	0,8	19 Links der Wertach - Süd	2,9	33 Haunstetten - Nord
1,3	6 Rechts der Wertach	0,4	20 Links der Wertach - Nord	1,6	34 Haunstetten - West
1,5	7 Bleich und Pfärle	1,7	21 Oberhausen - Süd	1,2	35 Haunstetten - Ost
2,4	8 Jakobervorstadt - Nord	1,5	22 Oberhausen - Nord	3,5	36 Haunstetten - Süd
2,3	9 Jakobervorstadt - Süd	2,6	23 Bärenkeller	1,9	37 Göggingen - Nordwest
2,2	10 Am Schäfflerbach	2,7	24 Hochzoll - Nord	1,8	38 Göggingen - Nordost
3,3	11 Spickel	1,4	25 Lechhausen - Süd	2,7	39 Göggingen - Ost
0,0	12 Siebenbrunn	2,7	26 Lechhausen - Ost	4,5	40 Göggingen - Süd
2,1	13 Hochfeld	1,7	27 Lechhausen - West	3,1	41 Inningen
3,2	14 Antonsviertel	2,9	28 Firnhaberau	3,1	42 Bergheim

1.2 Seit wie vielen Jahren leben Sie durchgehend in Augsburg? [4.451]

27,4 Jahre (Mittelwert)

1.5 Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen für die Stadt Augsburg zu? [4.519]

	stimme sehr zu	stimme eher zu	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu	k. A. (keine Angabe)
In Augsburg fühle ich mich sicher. [4.462]	33,1	54,7	9,9	1,9	0,5
Allgemein kann man den Menschen in Augsburg trauen. [4.476]	20,5	66,2	8,2	1,0	4,1

1.6 Welche sind nach Ihrer Einschätzung derzeit die größten Probleme in Augsburg? Bitte höchstens fünf Angaben. [4.505]

1,1	sehe keine Probleme	13,4	Unsicherheit / Kriminalität	21,9	Flüchtlinge	jeweils mangelnde ...
10,9	Arbeitslosigkeit	30,5	Finanzlage der Stadt	29,9	Ausländeranzahl	9,4 ... Familienfreundlichkeit
7,5	Ausländerfeindlichkeit	10,6	Entwicklung der Wirtschaft	60,1	Mietkosten	16,6 ... Kinderbetreuungsplätze
7,8	Überalterung	52,6	Immobilienmarkt	15,7	Mietnebenkosten	7,5 ... Seniorenfreundlichkeit
46,8	Verkehr	6,9	Arbeit des Stadtrates	18,8	Lärmbelastung	8,9 ... Behindertenfreundlichkeit
20,0	Flächenverbrauch	4,3	Arbeit der Verwaltung	16,7	Luftverschmutzung	17,7 ... Integration von Migranten

1.9 Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich ganz allgemein tagsüber...? [4.503]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [4.487]	56,0	38,8	4,4	0,8
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.464]	42,5	47,2	9,1	1,1
an Bahnhöfen [4.446]	31,5	48,5	17,1	2,9
in öffentlichen Verkehrsmitteln [4.460]	39,6	49,2	10,0	1,2
in Parks und Grünanlagen [4.466]	33,0	47,9	16,4	2,7
in Ihrem Wohnumfeld [4.485]	59,7	35,3	4,1	1,0
in Ihrer Wohnung [4.473]	75,6	23,1	0,9	0,4

1.10 Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich ganz allgemein nach Einbruch der Dunkelheit...? [4.503]

	sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
in der Augsburger Innenstadt [4.469]	23,2	48,7	22,6	5,6
an Haltestellen von Bus & Straßenbahn [4.457]	13,8	41,9	35,2	9,1
an Bahnhöfen [4.441]	10,6	35,2	39,5	14,7
in öffentlichen Verkehrsmitteln [4.456]	17,6	48,2	27,1	7,1
in Parks und Grünanlagen [4.441]	7,0	26,7	44,0	22,3
in Ihrem Wohnumfeld [4.473]	34,2	49,1	13,5	3,2
in Ihrer Wohnung [4.473]	65,5	31,5	2,5	0,6

2.1 In welcher Art von Wohnung leben Sie? Bitte nur eine Angabe. [4.483]

47,8 Mietwohnung	2,5 gemietetes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	0,6 gemietetes alleinstehendes Haus
18,8 Eigentumswohnung	16,5 eigenes Reihenhaus / Doppelhaushälfte	10,7 eigenes alleinstehendes Haus
2,7 Wohngemeinschaft	0,2 betreutes Wohnen / Pflegeeinrichtung	0,2 Wohnheim

2.2 In welchem Jahr wurde das Haus ungefähr gebaut? [4.154]

1956 (Mittelwert)

2.13 Wie wichtig waren Ihnen folgende Ausstattungskriterien bei der letzten Wohnungssuche? [4.208]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig	k. A.
Ausstattung insgesamt [3.985]	33,7	39,0	17,2	3,2	7,0
Mietpreis / Kaufpreis [4.147]	66,5	25,2	3,1	0,3	4,9
Wohnnebenkosten [4.081]	40,6	37,4	14,8	1,3	5,8
baulicher Zustand [4.115]	44,7	39,1	9,7	1,3	5,1
Gesamtgröße [4.129]	39,8	44,5	10,5	0,8	4,4
Grundriss der Wohnung [4.119]	38,5	38,1	16,5	2,1	4,8
Anzahl der Räume [4.144]	41,2	40,7	12,1	1,6	4,4
große Zimmer [4.074]	19,0	40,5	31,4	3,5	5,7
hohe Raumhöhe [4.068]	8,0	19,8	44,8	20,9	6,5
Helligkeit [4.115]	41,5	42,6	9,8	1,4	4,7
Aufzug [4.035]	11,9	9,8	24,8	40,5	13,0
Keller / Dachboden [4.111]	28,3	40,0	18,3	8,1	5,3
Garten [4.069]	25,5	16,7	26,1	21,9	9,8
Terrasse / Balkon [4.109]	48,5	28,1	11,9	5,8	5,7
Badewanne [4.112]	28,7	27,2	22,6	16,2	5,3
Fenster im Bad [4.117]	39,0	30,6	17,5	7,6	5,3
Garage [4.081]	30,2	23,4	17,6	21,4	7,4
sicherer Fahrradstellplatz / Fahrradkeller [4.062]	21,4	32,1	22,8	14,3	9,3
Abstellplätze für Kinderwagen / Rollatoren [4.021]	6,7	13,6	22,3	36,8	20,5
Barrierefreiheit [4.017]	6,3	12,4	25,5	38,6	17,2
Wärmeisolierung / Heizkosten [4.098]	28,9	40,9	18,1	5,3	6,8
Schallisolierung [4.063]	23,7	38,7	22,1	7,5	8,1
Sicherheitsausstattung [4.057]	13,6	32,9	30,0	13,6	9,8

2.14 Wie zufrieden sind Sie mit der Ausstattung Ihrer Wohnung? [4.285]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
Ausstattung insgesamt [4.185]	41,3	48,2	6,2	0,9	3,5
Mietpreis / Kaufpreis [4.198]	37,3	44,9	10,3	2,0	5,5
Wohnnebenkosten [4.193]	22,7	51,0	19,3	3,2	3,9
baulicher Zustand [4.210]	28,7	50,5	15,4	2,6	2,8
Gesamtgröße [4.228]	47,9	41,7	6,7	1,0	2,7
Grundriss der Wohnung [4.210]	47,8	42,3	6,4	0,6	2,9
Anzahl der Räume [4.214]	51,6	38,0	6,6	1,1	2,7
große Zimmer [4.181]	38,7	42,5	9,8	0,9	8,0
hohe Raumhöhe [4.141]	31,8	37,5	7,1	1,6	21,9
Helligkeit [4.192]	55,3	34,9	5,3	1,1	3,4
Aufzug [4.076]	19,6	10,8	5,5	6,1	58,0
Keller / Dachboden [4.170]	38,8	39,9	11,9	3,4	6,9
Garten [4.129]	28,1	16,9	7,2	6,5	41,3
Terrasse / Balkon [4.172]	46,0	27,0	6,9	6,2	13,9
Badewanne [4.149]	43,2	33,5	5,5	2,6	15,2
Fenster im Bad [4.168]	53,1	20,2	5,7	6,3	14,7
Garage [4.132]	35,8	19,4	6,3	7,5	31,1
sicherer Fahrradstellplatz / Fahrradkeller [4.128]	30,5	31,7	10,5	6,6	20,6
Abstellplätze für Kinderwagen / Rollatoren [4.068]	11,1	14,7	9,6	6,5	58,1
Barrierefreiheit [4.073]	10,0	14,0	12,5	9,9	53,5
Wärmeisolierung / Heizkosten [4.162]	22,4	40,5	20,1	8,2	8,8
Schallisolierung [4.141]	19,9	40,7	18,1	10,2	11,2
Sicherheitsausstattung [4.133]	15,9	42,2	16,3	5,3	20,2

2.15 Wurden in den letzten fünf Jahren in Ihrer Wohnung Verbesserungen getätigt? (Mehrfachnennungen möglich) [1.949]

2,7 Barrierefreiheit **19,0** Wärmeschutz **31,0** Heizungstechnik **7,8** Lärmschutz **22,5** Sicherheitsausstattung

2.16 Wären Sie bereit für (gegebenenfalls zusätzliche) Verbesserungen mehr zu bezahlen? [3.734]

alten-/behindertengerechte Ausstattung [3.481]	83,4 nein	16,6 ja, und zwar <u>monatlich</u> bis zu 60,4 € mehr (Mittelwert)
Wärmeschutz [3.504]	71,8 nein	28,2 ja, und zwar <u>monatlich</u> bis zu 36,2 € mehr (Mittelwert)
Heizungstechnik [3.476]	74,6 nein	25,4 ja, und zwar <u>monatlich</u> bis zu 37,9 € mehr (Mittelwert)
Lärmschutz [3.490]	78,7 nein	21,3 ja, und zwar <u>monatlich</u> bis zu 34,2 € mehr (Mittelwert)
Sicherheitsausstattung [3.506]	75,3 nein	24,7 ja, und zwar <u>monatlich</u> bis zu 28,8 € mehr (Mittelwert)

2.17 Wie bewerten Sie die Lage Ihrer Wohnung? [4.209]

50,0 sehr gute Wohnlage **44,0** eher gute Wohnlage **5,2** eher schlechte Wohnlage **0,8** sehr schlechte Wohnlage

2.18 Wie wichtig waren Ihnen folgende Wohnlagekriterien bei der letzten Wohnungssuche? [4.260]

	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	sehr unwichtig	k. A.
die Lage insgesamt [4.204]	62,5	29,7	4,2	0,6	3,0
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.170]	34,4	34,4	19,3	7,9	3,9
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [4.180]	51,2	32,6	11,1	2,1	3,1
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [4.143]	35,7	33,3	17,0	4,5	9,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.207]	42,0	43,4	10,7	0,8	3,0
Nähe zu Kindergarten, Schule [4.141]	19,4	16,4	12,8	27,0	24,3
Qualität der Schulen [4.116]	18,1	15,1	12,6	26,7	27,5
Erreichbarkeit der Innenstadt [4.195]	45,3	40,3	9,5	1,9	3,1
belebtes Wohngebiet [4.105]	9,9	25,5	42,8	14,2	7,6
ruhiges Wohngebiet [4.175]	31,2	40,6	18,3	4,7	5,1
Kultur- Sport- und Freizeitangebote [4.128]	11,6	35,7	34,0	10,5	8,3
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.163]	28,3	43,7	18,0	4,5	5,5
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien, Familienstützpunkte [4.122]	12,7	21,2	19,6	24,5	21,9
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [4.141]	6,6	15,2	23,5	32,5	22,1
barrierefreies Wohnumfeld [4.102]	6,5	12,3	26,0	32,9	22,3
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [4.150]	23,3	39,7	20,7	9,1	7,3
Parkmöglichkeiten [4.145]	29,5	37,9	16,8	9,5	6,2
Sauberkeit der Wohngegend [4.186]	43,0	45,2	6,3	1,9	3,6
Sicherheit der Wohngegend [4.192]	47,9	40,5	6,1	1,9	3,6
Verkehrssicherheit [4.157]	33,3	41,7	13,6	4,7	6,7
nachbarschaftliche Kontakte / Hilfen [4.173]	21,9	36,2	25,3	9,8	6,7

2.19 Wie zufrieden sind Sie mit der Wohnlage Ihrer Wohnung? [4.353]

	sehr zufrieden	eher zufrieden	eher unzufrieden	sehr unzufrieden	k. A.
die Lage insgesamt [4.310]	61,9	33,2	3,2	1,1	0,7
Verkehrsanbindung (Autoverkehr) [4.267]	54,1	35,8	3,6	0,9	5,6
Verkehrsanbindung (ÖPNV) [4.266]	58,3	31,1	6,2	1,8	2,7
Nähe zu Arbeits-/Ausbildungs-/Studienplatz [4.197]	40,7	31,1	6,3	3,4	18,5
Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf [4.286]	48,0	37,1	10,3	3,0	1,6
Nähe zu Kindergarten, Schule [4.196]	25,1	18,5	2,6	1,2	52,6
Qualität der Schulen [4.174]	13,1	17,8	7,1	3,0	59,0
Erreichbarkeit der Innenstadt [4.281]	59,1	33,5	4,1	1,0	2,3
Kultur- Sport- und Freizeitangebote [4.211]	23,7	46,1	10,7	1,5	18,0
Grünanlagen (Parkanlagen, Friedhöfe, Stadtbäume usw.) [4.248]	40,2	41,5	9,6	1,7	6,9
Kinderfreundlichkeit / Angebote für Familien, Familienstützpunkte [4.181]	11,8	23,7	8,1	1,6	54,8
Seniorenfreundlichkeit / Angebote für Senioren [4.221]	8,1	21,0	7,9	1,7	61,3
barrierefreies Wohnumfeld [4.182]	8,0	19,3	11,5	3,8	57,4
soziale Zusammensetzung der Nachbarschaft [4.237]	26,1	47,5	12,9	3,7	9,8
Parkmöglichkeiten [4.226]	21,0	34,0	22,3	15,0	7,7
Sauberkeit der Wohngegend [4.268]	35,1	48,6	11,3	3,1	1,9
Sicherheit der Wohngegend [4.264]	35,6	50,6	9,4	2,2	2,3
Verkehrssicherheit [4.221]	25,8	51,6	13,0	3,1	6,5
nachbarschaftliche Kontakte / Hilfen [4.251]	29,1	46,3	11,1	3,0	10,5

4.1 Alter: [4.438] 48,3 Jahre (Mittelwert) Geschlecht: [4.415] 51,6 weiblich 48,4 männlich

4.2 Welchen höchsten Bildungsabschluss haben Sie?⁽²⁾ [4.422]

0,1 (noch) Schüler/in	0,5 keinen Bildungsabschluss	15,8 Volks-/Haupt-/Mittelschulabschluss
22,9 Realschule / Mittlere Reife	7,0 Fachhochschulreife	13,0 allgemeine Hochschulreife / Abitur
11,0 Fachhochschulabschluss	25,7 Hochschulabschluss	4,1 Promotion / Habilitation

4.3 Bitte geben Sie Ihren aktuellen Familienstand an: [4.450]

38,0 ledig
 11,4 geschieden / in Trennung
 45,9 verheiratet / in eingetragener Partnerschaft
 4,7 verwitwet / Lebenspartner/-in verstorben

4.4 Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an: [2.311] 92,9 deutsch 7,8 andere / weitere:

4.5 In welchem Land sind Sie bzw. Ihre Eltern geboren? [4.417]

	Sie selbst [4.111]	Vater [4.304]	Mutter [4.281]
Deutschland	90,5	83,5	84,9
Türkei	0,4	1,1	1,1
Gebiet der ehemaligen Sowjetunion	1,6	2,2	2,1
Land der Europäischen Union	5,1	8,9	8,5
sonstiges Land	2,3	4,3	3,4

4.6 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? Bitte nur eine Angabe. [4.424]

46,0 in Vollzeit erwerbstätig	0,7 Altersteilzeit	1,3 450-€-Job / Mini-Job	1,0 Schüler/-in oder Azubi
12,3 in Teilzeit erwerbstätig	21,2 im Vor- bzw. Ruhestand	2,6 Hausmann/-frau	5,8 Student/-in
5,9 selbstständig	1,7 aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	1,3 arbeitslos / arbeitsuchend gemeldet	0,2 Praktikum / Wehrdienst / freiwilliges soziales Jahr o. ä.

4.22 In welchem Haushaltstyp leben Sie? [4.447]

29,9 Alleinlebend / Singlehaushalt
 35,4 Paar ohne Kinder
 3,2 Alleinerziehend
 5,8 Wohnungsgemeinschaft
 21,7 Paar mit Kind(ern)
 4,0 sonstiger Haushalt